

NIEDERSCHRIFT

über die 24. Beratung des UVO - Ausschusses am 22.02.2023

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10, Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:05 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hahn, Ausschussvorsitzender, begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Der Ausschuss ist nicht beschlussfähig.

Als Gäste sind anwesend Herr Torsten Könnemann von der Mittelmärkischen Wasser- und Abwasser GmbH Kleinmachnow sowie Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Pierre Ibisch und Frau Dr. Jeanette Blumröder von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde.

TOP 2 Verpflichtung eines neuen sachkundigen Einwohners

Herr Volker Flohr (CDU-Fraktion) wird durch den Ausschussvorsitzenden verpflichtet. Die Ernennungsurkunde wird überreicht.

Der Ausschuss ist nicht beschlussfähig, 3 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 22.02.2023

Der TOP 7.1.2 – Baumfällungen entgegen den Vorschriften der Gehölzschutzsatzung im Zusammenhang mit Bauvorhaben - wird im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt.

Herr Schubert und Frau Sahlmann melden Anfragen an.

Die Tagesordnung wird mit den Änderungen festgestellt.

TOP 4 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 11.01.2023

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift der UVO-Ausschusssitzung vom 11.01.2023 vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 5	Bericht des Ausschussvorsitzenden
--------------	--

Am 16.02.2023 fand im Rathaus Kleinmachnow eine Veranstaltung zum Integrierten Klimaschutzkonzept statt, die Quo-Vadis-Klimaschutzveranstaltung. Diese sei gut angenommen worden, viele Bürgerinnen und Bürger, die an der Auftaktveranstaltung teilgenommen haben, waren anwesend und einzelne Maßnahmen wurden weiter diskutiert.

Herr Gutheins und Herr Dr. Braun nehmen an der Sitzung teil. 5 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 6	Regenwassereinleitungen in die Schmutzwasserkanäle des WAZV, Wasser- und Abwasserzweckverband Der Teltow; zu Gast: Herr Könnemann der Mittelmärkischen Wasser- und Abwasser GmbH
--------------	---

Begrüßung von Herrn Torsten Könnemann, Mitarbeiter der MWA Kleinmachnow, durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Hahn. Herr Könnemann bedankt sich für die Einladung. Er berichtet anhand einer Präsentation zum Thema Fremdwasser im Schmutzwasserkanal, Niederschlagswasser im Schmutzwasserkanal.

Folgende Punkte werden angesprochen/diskutiert:

- Jährlich anfallende Zusatzkosten: In 2021 gab es 19 Überschreitungseignisse, wo zusätzliche Kosten in Rechnung gestellt wurden; für den WAZV ca. 143.000,00 € Zusatzzahlung und für KLM ca. 73.000,00 €. Für das Jahr 2022 liegt noch keine Auswertung vor.
- 73.000,00 € = Betrag ist Mischung aus beidem: Fehlanlüsse an den Grundstücken und Straßenoberflächenwasser.
- Zurzeit laufendes Projekt in Bezug auf die Herkunft der Mehrmengen; Auswertung noch offen.
- Kein reines Umweltproblem, sondern auch ein jährliches finanzielles Problem.
- Variante zur Lösung des finanziellen Problems: Investition in ein oder auch mehrere Regenwasserrückhaltebecken.
- Fehleinleitungen prüfen.
- Stahnsdorfer Testgebiet als Bezugsgröße für KLM nehmen.
- Entweder Thematik angehen oder weiterzahlen.
- Private Grundstücke: Versiegelung zu hoch, Regenwasser gelangt nicht in den Boden bzw. wird nicht aufgefangen.
- Schachtabdeckungen dichter machen.
- Aufklärungsarbeit leisten; auch mahnen, wenn es nicht fruchtet.
- Schächte werden partiell geschlossen, flächendeckende Schließungen sind nicht möglich.
- Rechtswidrige Einleitung von Privaten: Hier erfolgt Mahnung und Aufforderung zur Beseitigung. Geht nicht flächendeckend.
- Problematik Wasserabnahme bei öffentlichen Gewässern/Regenwasser in Gewässern leiten.
- Für Starkregenereignisse zusätzlich Reservebecken vorhalten.

- Bauliche Vorrichtung schaffen, z. B. Schmutzwasserrückhaltebecken bauen; wirtschaftliche Kalkulation.
- Bürgerinnen und Bürger dazu anhalten, Vorsorge zu treffen und das auch gerne zu machen.
- Broschüre erstellen, was der einzelne Eigentümer selber machen könnte (z. B. alte Jauchegruben umfunktionieren).

Anfragen Herr Dr. Braun:

1. „Gibt es Daten, wie viel versiegelte Fläche wir insgesamt im Ort haben, um das in das Verhältnis zu setzen zu den ca. 45.000 m² die jetzt hier direkt effektiv einleiten? Wir wissen nicht, ob das von einzelnen Punkten kommt oder ob von jedem Bereich ein paar Prozent einfallen?“

Die Anfrage kann in der Sitzung nicht beantwortet werden; die Antwort wird nachgereicht.

2. „Gibt es Aufzeichnungen, wie das in den vergangenen Jahren war? Gibt es eine Zunahme was an Menge eingeleitet wird im Verhältnis zu der Regenmenge die gekommen ist? Ist es ein wachsender oder rückgängiger Trend?“

Beantwortung Herr Könnemann: „Wir haben natürlich die Mengen, diese werden alle aufgezeichnet. Die letzten Jahre waren sehr trocken. Die Trockenheit hat uns geholfen, dass es deutlich weniger Menge geworden ist.“

Ergänzung Herr Grubert: „Sie haben eine genaue Aufzeichnung darüber. Diese könnten wir auch dem Protokoll beifügen.“

Erwiderung Herr Könnemann: „Das können wir gerne machen.“

Die Aufzeichnung liegt mit Erstellung des Protokolls nicht vor; diese wird nachgereicht.

Der Ausschussvorsitzende dankt Herrn Könnemann für die Informationen und man bleibe in Kontakt bzgl. etwaiger Broschüren oder ähnlichem.

Herr Grubert: „Sie geben uns bitte die letzten 10 Jahre der Kosten und ich werde die andere Frage beantworten. Dankeschön.“

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Gutheins, Herr Dr. Osthaus Frau Sahlmann, Frau Gebhardt-Feiler, Herr Sahlmann, Herr Krause, Herr Dr. Braun, Herr Grubert

TOP 7	Informationen der Verwaltung
--------------	-------------------------------------

TOP 7.1	Mündliche Informationen der Verwaltung
----------------	---

Frau Leißner

- stellt Frau Marilyn Schulz, Sachbearbeiterin im Grünflächenamt, vor. Frau Schulz ist seit 2021 im Gemeindeamt tätig und für den Baumschutz zuständig
- und informiert zum Tode von Herrn Dr. Walter Haase, welcher u. a. langjähriges Mitglied in der Gemeindevertretung sowie Vorsitzender des UVO-Ausschusses war.

TOP 7.1.1 Schutz, Erhalt und Entwicklung der gemeindeeigenen Waldflächen (DS-Nr. 020/20/1); hier: Ergebnisse der wissenschaftlichen Bestandsaufnahme - Vortrag HNEE (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde)

Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Pierre Ibisch und Frau Dr. Jeanette Blumröder von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) werden durch Frau Schulz recht herzlich begrüßt und vorgestellt: Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Ibisch, seit 2004 Professor für Naturschutz an der HNEE, forsche schwerpunktmäßig in den Bereichen Naturschutz, Geodiversität und nachhaltige Entwicklung im globalen Wandel. Er engagiere sich national sowie international auf seinem Fachgebiet und ist u. a. Vertrauensdozent der Heinrich-Böll-Stiftung. Frau Dr. Blumröder forsche seit über 10 Jahren im Bereich der waldbezogenen Vorhaben an der HNEE, war die erste Doktorandin und beschäftigte sich in ihrer Dissertation u. a. damit, wie man die Funktionsfähigkeit von Wäldern quantifizieren und bewerten könne.

Anhand einer Präsentation werden die Methodik und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Bestandsaufnahme des Bannwaldes von Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Ibisch vorgestellt. Eine schriftliche Zusammenfassung der Empfehlungen soll erfolgen und an die Verwaltung übergeben werden.

Folgende Punkte werden angesprochen/diskutiert:

- Senkung der Waldbrandgefahr durch Totholz (Laubbäume)
- Grünschnitt der Kommune/der Bürgerschaft einbringen – keine Gartenabfälle
- Ahorn sehr guter Ersatzbaum bzw. auch Lückenschließer, kommt mit Trockenheit sehr gut zurecht
- Artenvielfältigkeit, weg von der Kiefer
- Reduktion der Querwege (Besucherlenkung/-beschränkung)
- Möglichkeit prüfen, dass das von den Anwohnern zusammengetragene Laub, welches der Bauhof nicht mehr abholt, doch abholt, um es aber in den Wald zu bringen.

Frau Sahlmann zu Protokoll: „Vielen Dank für den sehr interessanten Vortrag. Es gibt ja da immer so ein bisschen ein Hin und Her, ein Für und Wider, wie z. B. Totholz liegenlassen, Totholz nicht liegenlassen; das war eine gute Aufklärung von Ihnen. Was mir jetzt noch dazu einfällt ist die Kommunikation und Bildung. Da haben Sie einige benannt, die man mit einbeziehen sollte. Ich würde für Kleinmachnow noch zwei Verbündete nennen, und dass möchte ich gerne zu Protokoll haben, und zwar den Förderverein Buschgraben/Bäketal, das sind viele sehr naturinteressierte Menschen, die sowieso aktiv die Sache schon jahrelang beobachten und zum anderen die Agenda-Gruppe Landschaftsschutz. Sie können wertvolle Beiträge dazu liefern bei der Weiterentwicklung des Bannwaldes.“

Nachfrage Herr Schubert: „Habe ich Sie richtig verstanden, dass der Buschgraben als Einheit zusammengedacht werden muss mit dem Bannwald? Eigentlich ist das eine freie Fläche (Wiesen-Wasser-Fläche). Wie würden Sie das aus ökologischer Sicht bewerten, wenn man ein Projekt mit baulicher Masse dort einbaut?“

Beantwortung Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Ibisch: „Es ist ein Bereich der auffällt, es ist eine Insel. Es hat die Funktion für die biologische Vielfalt, für den Wald, für die mikroklimatische, hydrologische Regulierung. Insofern würde ich empfehlen, diese Fläche so zu belassen oder

sogar erlauben, dass sich dort mehr Wald entwickeln kann. Das wäre durchaus etwas, was man diskutieren kann. Wald hilft dem Wald und den Menschen in der Stadt.“

Auf Nachfrage von Herrn Grubert, ob die HNEE die Verwaltung auch im zweiten Teil begleiten würde, erwidert Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Ibisch, dass man es versuchen werde, da auch an der Hochschule Fachkräftemangel herrsche.

Ergänzung Frau Schulz: „Es ist das Ansinnen des Fachbereiches, den Schritt weiterzugehen, ein Konzept zu entwickeln, konkrete Maßnahmen zu definieren und die gemachten Anregungen ernst zu nehmen und umzusetzen, zusammen mit der Hochschule.“

Herr Grubert und Herr Hahn bedanken sich für den sehr interessanten und tollen Vortrag.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Schubert, Frau Sahlmann, Herr Grubert, Herr Hahn, Herr Krause, Frau Gebhardt-Feiler

TOP 7.1.2	Baumfällungen entgegen den Vorschriften der Gehölzschutzsatzung im Zusammenhang mit Bauvorhaben, Anwendung der §§ 10 Folgenbeseitigung und 11 ordnungswidrigkeiten
------------------	---

Der Tagesordnungspunkt wird im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt.

TOP 7.2	Schriftliche Informationen der Verwaltung
----------------	--

TOP 7.2.1	Halten und Parken in engen Straßen: Sachstand der weiteren Planung	BAU 001/23
------------------	---	-------------------

Die Fachinformation BAU 001/23 gibt es nicht, dafür gibt es die Präsentation.

TOP 7.2.1 wird aufgerufen, da Frau Schulz die Gäste der HNEE verabschiedet.

Herr Grubert stellt den Sachstand und die beabsichtigte weitere Vorgehensweise der Verwaltung anhand einer Präsentation vor **(s. Anlage 2)**:

- Allem vorausgegangen sind mehrere Begutachtungen vor Ort.
- Bis Ende 2024 sollen alle schmalen Straßen in KLM so bearbeitet worden sein.
- D. h., in anderthalb Jahren wird das Konzept in 70-km-Straßenlänge durchgesetzt sein.
- Vorstellung der Parkmöglichkeiten nach Erfordernis – bis zu 1/3 der jetzigen Parkmöglichkeit pro Straße.
- Diese Regelung für das Testgebiet 1 wird in die Anhörung gehen.

Folgende Punkte werden angesprochen/diskutiert:

- mit Einbahnstraßensystem kombinieren

- Wochenenden von den Zeiten frei machen
- Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer schaffen.
- Betrachtung erfolgt nur einseitig – für Autofahrer; die anderen Verkehrsteilnehmer nicht vergessen.
- gutes Miteinander der Menschen in KLM organisieren
- Gemeinwohl schaffen
- Aggressivität aus der Diskussion nehmen
- einseitiges Parken erlauben
- Es bestehe keine Absicht, volkserzieherisch auf die Bürger einzuwirken, große Autos zu fahren.
- Umfragen in den einzelnen Straßen durchführen. Was wollen die Anwohner?
- 1/3-Regelung als Zielgröße zu wenig
- Parkdauer mind. 3 Stunden
- Restbreite auf dem Gehweg = mind. 1 m
- Es ist hierzu kein Beschluss der Gemeindevertretung erforderlich.

Herr Grubert zu Protokoll: „Es ist nicht Aufgabe der Gemeinde Kleinmachnow, auf den öffentlich und als Gemeingebrauch zu nutzenden Straßen Parkplätze für Bürger vorzuhalten. Es ist die Aufgabe eines jeden Eigentümers, bei dem Bau seines Hauses dem Bauamt gegenüber zwei Stellplätze nachzuweisen.“

Herr Hahn schlägt vor, die Diskussion zusammen mit dem auf der TO unter TOP 7.2.2 stehenden Antrag DS-Nr. 140/22/1 (TOP 7.2.2) zu führen. Es gibt keine Gegenstimmen.

Frau Dr. Bastians-Osthaus nimmt an der Sitzung teil. 6 Gemeindevertreter sind anwesend.

Herr Gutheins erläutert den Antrag DS-Nr. 140/22/1 – Halt- bzw. Parkverbote in schmalen Straßen Kleinmachnows – Anordnung Haltverbote.

Folgende Punkte werden diskutiert/angesprochen:

- Bürgerdialog ins Leben rufen, Bürger der jeweiligen Straßen direkt mit einbeziehen
- Pendlergemeinde, Bürger sind auf das Auto angewiesen
- Nicht über die Köpfe der Bürger entscheiden.
- Straße für Straße betrachten.
- Als erstes das „Testgebiet“ nehmen und den daraus entstandenen Konsens als Gerüst für andere Testgebiete nehmen.
- Alle drei Verkehrsteilnehmer gleichzeitig bedenken.

Der Antrag DS-Nr. 140/22/1 wird nicht abgestimmt.

Herr Gutheins erklärt die Zurückstellung des Antrages.

Zusammenfassung Herr Grubert: „Zu Beginn der Maßnahme wird ein Antrag gefertigt für die benannten Straßen. Nach Aufstellung der Schilder und nach einer gewissen Laufzeit kann ich mir vorstellen, die Bürger dieser Straßen einzuladen. Ich weise darauf hin, dass es kein Testgebiet, sondern das Gebiet Nr. 1 ist und wie ich mitgeteilt habe, bis Ende 2024 alles durchgezogen werden soll. Das muss ich auch machen, weil wir im ersten Teilbereich, das will ich ganz klar sagen, auch wenn mein OA hier dabei ist, nicht gleich abstrafen werden, sondern durch Zettel informieren werden, dass die Bürger dann nicht erlaubt parken.“

Ich will es schon versöhnlich machen. Einen gemeinsamen Bürgerdialog kann ich mir erst nach dem Start vorstellen."

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Schubert, Herr Sahlmann, Herr Krause, Herr Dr. Osthaus, Frau Sahlmann, Frau Gebhard-Feiler, Herr Grubert, Herr Gutheins, Herr Dr. Braun, Herr Flohr, Frau Dr. Bastians-Osthaus

TOP 7.2.2	Halte- bzw. Parkverbote in schmalen Straßen Kleinmachnows - Anordnung Halteverbote
------------------	---

DS-Nr. 140/22/1

Die Gemeindevertretung ersucht den Bürgermeister, bei der Unteren Verkehrsbehörde Kleinmachnow, für Straßen in Kleinmachnow, wie folgt, verkehrsrechtliche Anordnungen zu beantragen:

A.) In Straßen, die ein Fahrbahnprofil mit einer Breite zwischen 5,05 m und 4,50 m haben, auf beiden Straßenseiten ein absolutes Halteverbot (STVO Zeichen 283) und für eine Straßenseite mit den Zusatzzeichen (STVO Zeichen 315-56 / 315-57) „Parken mit zwei Rädern auf dem Gehweg frei“ und

B.) In Straßen, die ein Fahrbahnprofil mit einer Breite unter 4,50 m haben, auf beiden Straßenseiten ein absolutes Halteverbot (STVO Zeichen 283) mit den Zusatzzeichen (STVO Zeichen 315-66 / 315-67) „Parken auf dem Gehweg frei“, soweit der Gehweg dies von der Breite her ermöglicht. Eine nur einseitige Nutzung eines Gehweges wird dabei in Kauf genommen.

Die Halteverbote sollen ohne zeitliche Beschränkung und die Zusatzzeichen durchgehend, also nicht nur auf kurzen Streckenabschnitten der Straßen gelten.

Für die geplanten neu zu errichtenden Straßen in der Sommerfeldsiedlung An der Stammbahn, Brodberg, Feldfichten, Franzosenfichten, Im Dickicht, Johannistisch, Kuckuckswald, Meisenbusch, Pilzwald, Rosenhag, Seematen, Steinweg und Wendemarken werden keine Halteverbotsanordnungen beantragt.

Anlage
Parken Straßenbreite 4,60m

Die Aussprache erfolgte im vorgenannten Tagesordnungspunkt. Keine Abstimmung des Antrages; der Antrag wurde vom Einreicher zurückgestellt.

TOP 7.1.3	Verbesserung der Verkehrssituation in der Sommerfeldsiedlung, Stand der Bauarbeiten, Bauphase A und weitere Zeitplanung
------------------	--

Herr Schubert hat die Sitzung verlassen; 5 Gemeindevertreter sind anwesend.

Frau Schulz informiert zum Stand der Bauarbeiten; diese laufen derzeit planmäßig. Entsprechende Informationen zur Baustelle sind auf der Homepage der Gemeinde Kleinmachnow nachzulesen. Die Bürgerinnen und Bürger werden rechtzeitig vor Beginn der Maßnahmen informiert.

Frau Sahlmann: „Aus aktuellem Anlass: Wir haben über den Bauausschuss einen Bauablaufplan erhalten. Da ich in der Region wohne, bekomme ich ab und zu auch Anfragen. Es war dargestellt worden, dass der Kuckuckswald im März bis Juni/Juli gebaut wird. Die Stammbahn wird aber noch vorangetrieben. Ich nehme an, dass es eine Bauverzögerung gibt. Wenn man die Leute, die dort vor Ort arbeiten, fragt, dann sagen sie, wir machen jetzt erst die Stammbahn. Der Kuckuckswald kommt unter ferner liefen. Da gibt es widersprüchliche Aussagen. Mir ist klar, dass Sie jetzt dazu nichts sagen können. Ich wollte diese Frage hier übermitteln. Vielleicht gibt es eine Antwort bzw. vielleicht kann man diese Frage an das Bauamt weiterleiten?“

Die Anfrage kann in der Sitzung nicht beantwortet werden. Die Antwort wird nachgereicht.

TOP 8	Diskussionen und Beschlussempfehlungen
--------------	---

TOP 8.1	Durchführung des Brandenburgischen Ladenöffnungsgesetzes (BbgLÖG)
----------------	--

DS-Nr. 004/23

Die anliegende Ordnungsbehördliche Verordnung zur Freigabe eines verkaufsoffenen Sonntages aus Anlass eines regionalen Ereignisses im Jahre 2023 wird für folgenden Tag beschlossen:

- **Sonntag, den 03.12.2023, in der Zeit von 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr** aus Anlass des Kleinmachnower Adventsmarktes.

Anlage

Ordnungsbehördliche Verordnung verkaufsoffener Sonn- und Feiertage 2023

Frau Leißner erläutert die Beschlussvorlage. Alle Nachfragen wurden beantwortet.

Abstimmungsergebnis:

5 Zustimmungen / 0 Ablehnung / 0 Enthaltung – einstimmig empfohlen

TOP 9	Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung
--------------	---

Anfragen Herr Sahlmann:

1. „Am 16.02.2023 fand die IKK-Veranstaltung statt, an der wir teilgenommen haben. Mich würde interessieren, wie das, was wir alles in den 6 verschiedenen Gruppen entwickelt haben, zukünftig umgesetzt werden kann? Insbesondere geht es um Aufgaben der Nachhaltigkeit.“

Die Anfrage kann nicht beantwortet werden. Die Antwort wird nachgereicht.

2. „Es betrifft das Warnsystem Katastrophenschutz. Sie haben seinerzeit dazu gesagt, dass Sie weiter vorangehen wollen, letztlich ist es auch eine Landes-/Kreisangelegenheit. Andere Kommunen, wie z. B. Teltow, sind bereits weiter, die haben Sirenen installiert. Wir wissen alle, dass, was den Katastrophenschutz in Deutschland angeht, es für uns immer mehr eine

brisanter Angelegenheit wird. Wir wissen warum, aus ökologischen und politischen Gründen leider, dass in Europa leider nicht überall Frieden ist und die Sache sehr brisant ist. Deshalb meine Frage, wie sieht es aus, es gibt auch Fördermittel für Sirenen usw. Wie ist hier der Sachstand?"

Beantwortung Frau Leißner: „Wir haben in Bezug auf Sirenen im letzten Jahr keine Entscheidung getroffen. Dass sie in diesem Jahr etabliert werden sollen, sehe ich erst einmal nicht, weil wir es aus haushälterischen Gründen nicht geplant haben. Im Haushalt ist dafür noch nichts vorgesehen.“

Nachfrage Herr Sahlmann: „Bevor ich im nächsten oder in einem halben Jahr noch einmal danach frage, möchte ich das doch gerne zu Protokoll haben wollen und dass die Verwaltung das auch haushälterisch zukünftig berücksichtigt, damit wir weiterkommen und nicht in einem Jahr bei dem gleichen Stand sind.“

Frau Sahlmann:

„Ich habe die gleiche Anfrage stellen wollen zur Konferenz Klimaschutz. Da habe ich keine Antwort gehört. Ansonsten habe ich keine weiteren Fragen.“

Erwiderung Frau Leißner: „Wir werden die Anfrage zum Protokoll beantworten.“

Herr Hahn: Anfragen im Nachgang der IKK-Veranstaltung vom 16. Februar 2023:

1. „Vor mehr als 10 Jahren wurde die Sporthalle an der Eigenherdschule errichtet. Dabei wurde mit Hilfe von Tiefenbohrungen eine Heizung mit Erdwärme konzipiert. Welche Leistungen in kWh hat diese Investition erbracht und welche Betriebskosten hat diese Sporthalle im Vergleich zur Sporthalle der Steinwegschule?“

Die Anfrage kann nicht beantwortet werden. Die Antwort wird nachgereicht.

2. „Mit der Sanierung der Eigenherdschule wenige Jahre später wurden Geothermiesonden verlegt. Welche Leistung erbringen diese Geothermie-Anlagen und um wieviel Prozent haben sich die Energieverbräuche in der Eigenherdschule seitdem verringert?“

Die Anfrage kann nicht beantwortet werden. Die Antwort wird nachgereicht.

3. „Der Betrieb von Geothermie-Anlagen ist meldepflichtig. Wo und wie kann die Öffentlichkeit an diese Angaben gelangen bzw. informiert werden?“

Die Anfrage kann nicht beantwortet werden. Die Antwort wird nachgereicht.

Beantwortung der Anfrage von Herrn Gutheins aus der letzten Sitzung – Gebiet Dreilinden durch Frau Leißner:

„Die Bereiche Lindenbahn, Teerofendamm wurden in Augenschein genommen. Im Teerofendamm sind im Wesentlichen Poller aus Holz oder Blumenkübel aufgefallen. Einige Gegenstände wurden durch den Bauhof aufgestellt. Das Ganze diene eher dazu, das Parken auf den Grünflächen zu verringern. In Bezug auf die Lindenbahn ist es so, dass einige Straßenbereiche (Randbereiche, Seitenstreifen) nicht im Eigentum der Gemeinde Kleinmachnow sind, sondern im privaten Eigentum.“

Die Beantwortung offener Anfragen aus der UVO-Sitzung am 11.01.2023 erfolgte in schriftlicher Form für die Sitzung 22.02.2023 (versandt mit den Sitzungsunterlagen).

Die von Herrn Weis gewünschte Statistik der Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr nach Straßennamen alphabetisch geordnet für die Jahre 2021 und 2022 wurde mit den Sitzungsunterlagen für die Sitzung am 22.02.2023 versandt.

Kleinmachnow, den 28.03.2023

Frederik Hahn
Vorsitzender des UVO - Ausschusses

Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. Präsentation Halten und Parken in engen Straßen